

Ergebnis des Treffens der Theorie AG vom Montag den 10.11.2008 im BAIZ:

[Dies stellt das Ergebnis eines gemeinsamen Brainstormings dar. Erweitert es, nehmt dazu Stellung, fragt nach. Macht mit!]

Die Theorie AG versteht sich als Teil der WBA Kampagne und möchte einen theoretischen Background bezüglich der Themenkomplexe Freiräume und Gentrifizierung anbieten. Wir möchten einerseits in kontinuierlicher Arbeit eine Diskussions- und kritische Reflexionsbasis darstellen, und andererseits auf eine konkrete Veranstaltung – wir dachten an ein Theorie-Wochenende – hinarbeiten. Damit diese Veranstaltung sich nicht in sich selbst erschöpft, soll diese in den aktuellen Kampf um Freiräume eingebettet sein. Hierfür wollen wir zugänglich sein und bleiben. Wir finden es wichtig jenseits der üblichen akademischen und subkulturellen Auseinandersetzung über dieses Thema Barrieren abzubauen und Möglichkeiten der Mitgestaltung anzubieten. Einerseits heißt das für uns, in einer Sprache zu sprechen, die von möglichst vielen verstanden werden kann und über die Wahl unserer Themen in die Gesellschaft hinein zu wirken. Andererseits möchten wir durch den Bericht von Zwischenschritten die Möglichkeit schaffen, dass während der laufenden und schon fortgeschrittenen Diskussion Interessierte daran teilnehmen können. Somit kann sich jede_r aussuchen, wie viel Zeit und Energie mensch dafür aufwenden möchte.

Es gibt ein paar Ideen, wie diese Ansprüche realisiert werden können:

Wir wollen den jeweils aktuellen Stand der Diskussionen auf der WBA Seite dokumentieren und über die E-Mailadresse xyz@riseup.de kann mensch Beiträge an die AG schicken. Am Besten ist es natürlich wenn Ihr vorbeikommt und mitdiskutiert! Wenn der Umfang soweit zugenommen hat, wollen wir mittels eines WIKI den Zugang weiter öffnen.

Wir wollen Texte lesen, verstehen und diskutieren. Dafür wollen wir komplexe und schwer zugängliche, aber wichtige Texte auf ein verständliches Maß runterbrechen. Dies wollen wir anbieten und darüber diskutieren. Oft lassen sich Ideen in einer allgemein verständlichen Sprache formulieren, ohne all zu sehr an Schärfe zu verlieren.

Welche Ideen oder Methoden fallen Euch ein, wie wir dieses Ziel zusammen erreichen können?

Hinsichtlich des weiteren Verlaufs möchten wir folgende Ideen für mögliche Themen vorschlagen.

Dabei wollen wir auch gerne schon auf eine Veranstaltung, möglichst an einem Wochenende im Frühjahr hinarbeiten:

- Kritische Reflexion zurückliegender und aktueller Freiraumbewegungen und des Freiraumbegriffs
- verschiedene Aktionsformen darstellen und dokumentieren; dabei wollen wir einerseits an Formen von Spaß- und Kommunikationsguerrilla erinnern und damit, aber nicht nur, eine breite Palette für eine aktionistisch interessierte Leserschaft anbieten
- Zusammenhänge von theoretischen Erkenntnissen mit der Wirklichkeit von Betroffenen formulieren, um für uns die Sensibilität von Problemen der Gesellschaft zu schärfen
- vom Abwehrkampf zur Offensive:
 - Utopien anbieten
 - Bezüge und Kontexte für Interventionen herstellen
 - Die kapitalistische Logik der Lebensgestaltung in Frage stellen, z.B. indem der Konsumzwang in öffentlichen Räumen (Straßen, Plätze, Bahnhöfe etc) und die kapitalistische Organisation/Logik von Wohnungs- und Immobilienmärkten in Frage gestellt wird
 - Durchbrechen der Eigentumslogik, in Frage stellen der damit verbundenen absurden Ausgrenzungen (Delegitimierung des Vorrangs von Privateigentum)
 - Wie können wir unumstündlich nützliche Gebrauchs- und Luxusgegenstände gemeinsam nutzen und damit den Gebrauchs- wieder über den Tauschwert stellen?